



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1922

489 (23.10.1922) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-206088](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-206088)

Mannheimer General-Anzeiger

Badische Neueste Nachrichten

Bezugspreise: In Mannheim und Umgebung monatlich 1,50 M., vierteljährlich 4,50 M., halbjährlich 8,00 M., jährlich 15,00 M. ... Einzelnummern 10 Pf.

Anzeigenpreise: Bei dem Anzeiger am 1. Juli 1922 ...

Verloren: Der Sport vom Sonntag. Aus der Welt der Technik. Gesetz und Recht. Aus Zeit und Leben mit Mannheimer Frauen-Zeitung und Mannheimer Musik-Zeitung.

Der Kampf gegen die Devisenordnung

DRS. Berlin, 23. Okt. In Kreisen der bürgerlichen Parteien gibt man sich der Auffassung hin, daß eine möglichst schnelle Aufhebung der Devisenordnung der katastrophalen Entwertung der Mark entgegenwirken könnte.

Die Devisenordnung ist, wie sich von Tag zu Tag immer mehr herausstellt, ein Schlag ins Wasser!

Beratungen im Reichskabinett

Berlin, 23. Okt. (Von unserm Berliner Büro.) Heute vormittag beschäftigte sich ein Kabinettsitzung mit dem Devisenproblem.

Von dem Ausgang der Besprechungen im Kabinett und mit den Parteiführern dürfte die Weiterentwicklung der innerpolitischen Lage wesentlich abhängen.

Die Ausgleichszahlungen

Berlin, 23. Okt. (Von unserm Berliner Büro.) Die Verhandlungen mit den Vertretern der alliierten Ausgleichsämter sind am Samstagabend abgeschlossen worden.

Zum belgischen Liquidationsgesetz

Nach Artikel 6 des belgischen Liquidationsgesetzes sollen Privatimobilien und Familienanteile bis zum Werte von 25.000 M. frei bleiben.

Worunter leidet Deutschland?

Der Korrespondent des „Petit Parisien“ veröffentlicht ein neues Telegramm über die Lage in Deutschland und stellt die Frage: Worunter leidet Deutschland?

Ein Brief Thyssens an den Reichskanzler

In einem Brief, den August Thyssen unterm 14. Oktober an den Reichskanzler richtete, schreibt er die Schuld unseres Elends neben dem Versailleser Diktat der Einführung des Achtstundentages in Deutschland zu.

Die Interpellation über den Fall Smeets

Berlin, 23. Okt. (Von uns. Berl. Büro.) Wie wir hören, wird der Reichstag heute nachmittag im Reichstag auf die Interpellation zum Fall Smeets antworten.

Deutsches Reich

Die Not der Ärzte

Berlin, 23. Okt. (Von uns. Berl. Büro.) Eine volksparteiliche Anfrage im Reichstag beschäftigte sich mit der Not der Ärzte.

Der bisherige Vertreter des Reichs in München, Graf Zech, wird, wie wir hören, als deutscher Gesandter nach Helzingfors gehen.

Der Kampf Kaiser Wilhelms II. gegen Emil Ludwig, den Verfasser des Bismarck-Dramas „Die Entlassung“ hat eine neue Wendung bekommen.

Badische Politik

Eine Interpellation über die „Karlsruher Zeitung“. Wir mit hören, wird der Bundtag sich nach seinem Zusammentritt mit den redaktionellen Verhältnissen des Badischen Staatsanzeigers, der „Karlsruher Zeitung“, befassen.

Aus dem besetzten Gebiet

Französische Wohnungsansprüche

Die französische Wohnungskommission hat in Mainz die drei Hotels „Weinzer Hof“, „Engländer Hof“ und „Bahnhofhotel“ vollständig beschlagnahmt.

Auslandsrundschau

Ein neuer Balkanbund

In Sofia verbreitet sich, dem „Intransigent“ zufolge, die Ansicht, daß Bulgarien einem neuen Balkanbunde beitreten werde, um namentlich ein enges Zusammenarbeiten mit Griechenland herbeizuführen.

Gegen die englische Orientpolitik richtet sich eine Erklärung Lenins in russischen Blättern, die besagt, daß es notwendig sei, die russisch-französischen Beziehungen zu verbessern als Gegengewicht gegen die englische Politik im Nahen Osten.

Die internationale Eisenbahnkonferenz nahm einen Entwurf von Statuten an, die einen dauernden Organismus zum Studium und zur Wiederaufnahme des internationalen Verkehrs unter dem Namen „Internationale Eisenbahnunion“ vorschlagen.

Die Zurückziehung der amerikanischen Truppen am Rhein war Inhalt einer langen Unterredung, die der amerikanische Botschafter in Paris Herrick am Sonntag mit Poincaré hatte.

Die Eisenbahner Ost- und Westeuropas haben in einer Versammlung in Straßburg eine Entschließung angenommen, in der sie gegen die Verpachtung des Eisenbahnnetzes und gegen den Entschluß über die Abschaffung des Achtstundentages Einspruch erheben.

Der Geschäftsausschuss des internationalen Arbeiterkongresses hat den Antrag Jouhaux, die deutsche Sprache neben der französischen und englischen als Amtssprache der internationalen Arbeiterorganisation zuzulassen, mit 14 gegen 12 Stimmen abgelehnt.

Keine anglo-amerikanische Kriegsschuldenskonferenz. Das amerikanische Staatsdepartement ist davon verständigt worden, daß die unter Führung des ehemaligen Schatzkanzlers Sir Robert Horne stehende Kommission angesichts der innenpolitischen Lage in England voraussichtlich dieses Jahr nicht mehr zwecks Kriegsschuldensuntersuchung nach Amerika kommen werde.

Letzte Meldungen

Berlin, 23. Okt. (Von uns. Berl. Büro.) Heute vormittag brach, wie aus Remagen gemeldet wird, in einem städtischen Wohnhaus Feuer aus.

Streiflichter

In München sind, wie berichtet, drei üble Subjekte und Pressepiraten, Fehrenbach, Gargas und Lembke, zu erheblichen Zuchthausstrafen verurteilt worden.

Die Sozialdemokraten Bayerns haben eine gewaltige Tat vollbracht. Dem früheren Herkommen entsprechend hätte die bayerische Regierung verlangt, daß in den Städten, in denen sich zwei Bürgermeister in die Amtsgeschäfte teilen, also in München, Augsburg und Nürnberg, der erste die Amtsbezeichnung Oberbürgermeister führen soll.

Die Interalliierte Rheinlandkommission hat sich einen neuen, unerhörten Eingriff in die deutsche Rechtsprechung zuzulassen kommen lassen.

Die neue Verordnung der Rheinlandkommission stellt einen umso schwerwiegenderen Eingriff dar, als Beschlüsse gemäß § 15 St. B. O. nur von Gerichten höherer Instanz, im wesentlichen von den Oberlandesgerichten und vom Reichsgericht, erlassen werden können.

Ohne die Freiheit des Suezkanals keine Freiheit der Meerengen! Dieser Forderung gibt Prof. Dr. A. Hennig in Streifens „Deutscher Stimmen“ (Nr. 40) folgenden Nachdruck:

Da der Diktat-Friede von Sevres wohl sehr durch einen neuen Erfolg werden muß und es zerfallen betrachtet werden kann — vivat sequens! — so wird ja wohl auch über die Frage der Freiheit der Meerengen erneut verhandelt werden.

Städtische Nachrichten

Kriegsdienstleistung und Dienstzeitverforgung

Das Reichsgesetz vom 4. Juli 1921 (Reichsgesetzbl. S. 826) sieht eine anderthalbfache Anrechnung der während des Krieges 1914/18 im Reichs- oder Militärdienst zurückgelegten Dienstzeit vor...

Ernannt wurden die Hauptlehrer Friedrich Kühling, Paul Schmid und Ludwig Schmitz an der Volksschule in Mannheim zu Lehrerstellen an Schwerhörigen-Klassen...

Die erste juristische Prüfung im Spähsommer 1922. Auf Grund der im Spähsommer 1922 abgelaufenen ersten juristischen Prüfung sind folgende Rechtskandidaten zu Referendaren ernannt worden...

Einbeziehung Mannheims in den Bihl-Zustand. Wie uns die Handbestimmer mitteilt, ist Mannheim ab heute verkehrsmäßig in den Bihl-Zustand eingegliedert...

Pl. Wählerbedürfnis. In der Zeit vom 13. bis 15. Oktober wurde durch Aufbrechen eines verschlossenen Wählerbüchchens im Hause U 1, 15 15 leinene Kopftuchbezüge, 15 leinene Handtücher, gelb, E. H. geflochten...

pp. „Die Macht der Flamme“. Mit seinen Filmporführungen aus der technischen Wissenschaft hat sich Herr Oberingenieur Dreher hier schon einen Namen gemacht...

Marktbericht. Seit heute sind die gegen die Vormwoche wesentlich erhöhten Anwesenheitspreise in Kraft. Ihre Wirkung auf den heutigen Hauptmarkt ist gleich Null...

Nachbargebiete. 17. Niederrhein. 20. Okt. Eine Versammlung von Vertretern aus 17 Niederrheinischen Bezirken hat sich mit der Bekämpfung der Bitterwurz beschäftigt...

18. Niederrhein. 20. Okt. Die Oprewerke haben den Unterricht der obligatorischen Fortbildungsschule für alle in ihrem Betrieb arbeitenden Lehrlinge selbst übernommen...

19. Niederrhein. 20. Okt. Einem Streik auf Röhrlager ohne Vorwarnung ist Einbruch der Dunkelheit die Schuld zu geben...

20. Niederrhein. 20. Okt. Der Oberbau hat am Sonntag in Mannheim einen Tag der Ruhe...

21. Niederrhein. 20. Okt. Der Oberbau hat am Sonntag in Mannheim einen Tag der Ruhe...

22. Niederrhein. 20. Okt. Der Oberbau hat am Sonntag in Mannheim einen Tag der Ruhe...

23. Niederrhein. 20. Okt. Der Oberbau hat am Sonntag in Mannheim einen Tag der Ruhe...

24. Niederrhein. 20. Okt. Der Oberbau hat am Sonntag in Mannheim einen Tag der Ruhe...

25. Niederrhein. 20. Okt. Der Oberbau hat am Sonntag in Mannheim einen Tag der Ruhe...

Der Handgranatenschlag gegen die Mannheimer Börse vor dem Schwurgericht

Unter dem Vorhild des Landrichters Wendler verhandelt heute das Schwurgericht gegen den 22 Jahre alten Bureaugehilfen Paul Janßen von hier, der am 5. September d. J. den Handgranatenschlag auf die Mannheimer Börse verübt hat...

Die Vernehmung der Angeklagten beginnt nach der Beratung des Eröffnungsbeschlusses mit der Frage des Vorsitzenden an Janßen, ob er sich für schuldig halte...

Die Vernehmung des Angeklagten Janßen mit der nach der Rückkehr in den Schwurgerichtssaal um 10.15 Uhr in der Verhandlung fortgesetzt wurde...

Die Vernehmung des Angeklagten Janßen mit der nach der Rückkehr in den Schwurgerichtssaal um 10.15 Uhr in der Verhandlung fortgesetzt wurde...

Die Vernehmung des Angeklagten Janßen mit der nach der Rückkehr in den Schwurgerichtssaal um 10.15 Uhr in der Verhandlung fortgesetzt wurde...

Die Vernehmung des Angeklagten Janßen mit der nach der Rückkehr in den Schwurgerichtssaal um 10.15 Uhr in der Verhandlung fortgesetzt wurde...

Die Vernehmung des Angeklagten Janßen mit der nach der Rückkehr in den Schwurgerichtssaal um 10.15 Uhr in der Verhandlung fortgesetzt wurde...

Die Vernehmung des Angeklagten Janßen mit der nach der Rückkehr in den Schwurgerichtssaal um 10.15 Uhr in der Verhandlung fortgesetzt wurde...

Die Vernehmung des Angeklagten Janßen mit der nach der Rückkehr in den Schwurgerichtssaal um 10.15 Uhr in der Verhandlung fortgesetzt wurde...

Liebesbriefe verlesen, die von neuem die Gefinnung der Janßen in seiner programmatischen Rede zum Ausdruck brachten...

Der Angeklagte Rudolf Schumm bei der Firma Vereinigte Spedition und Schiffer als Kaufmann tätig, ist seit Oktober d. J. ein begeisterter Anhänger der Partei...

Der Angeklagte Heinrich Förster bei der Firma Vereinigte Spedition und Schiffer als Kaufmann tätig, ist seit Oktober d. J. ein begeisterter Anhänger der Partei...

Der Angeklagte Emil Maurice bei der Firma Vereinigte Spedition und Schiffer als Kaufmann tätig, ist seit Oktober d. J. ein begeisterter Anhänger der Partei...

Der Angeklagte Emil Maurice bei der Firma Vereinigte Spedition und Schiffer als Kaufmann tätig, ist seit Oktober d. J. ein begeisterter Anhänger der Partei...

Der Angeklagte Emil Maurice bei der Firma Vereinigte Spedition und Schiffer als Kaufmann tätig, ist seit Oktober d. J. ein begeisterter Anhänger der Partei...

Der Angeklagte Emil Maurice bei der Firma Vereinigte Spedition und Schiffer als Kaufmann tätig, ist seit Oktober d. J. ein begeisterter Anhänger der Partei...

Der Angeklagte Emil Maurice bei der Firma Vereinigte Spedition und Schiffer als Kaufmann tätig, ist seit Oktober d. J. ein begeisterter Anhänger der Partei...

Der Angeklagte Emil Maurice bei der Firma Vereinigte Spedition und Schiffer als Kaufmann tätig, ist seit Oktober d. J. ein begeisterter Anhänger der Partei...

Neues aus aller Welt

Der Fürst der Liebe und der Dirbe. Unter diesen Roman ist in der Hamburger Vertriebswelt der Schloffer Max Sebasta bekannt...

Der zweite Simphonienkel in Betrieb genommen. Am 16. Oktober wurde der Betrieb des zweiten Simphonienkells endgültig aufgenommen...

Der zweite Simphonienkel in Betrieb genommen. Am 16. Oktober wurde der Betrieb des zweiten Simphonienkells endgültig aufgenommen...

Wetterdienstnachrichten

der badischen Landeswetterwarte in Karlsruhe

Table with weather data for Karlsruhe, including columns for location, temperature, wind, and other weather indicators.

Allgemeine Witterungsübersicht

Die Wetterlage hat sich wenig verändert. Draußen hat im Bereich eines Hochs hohes Druckes wolfiges, meist trübendes Wetter...

Jungfrau Königin

Roman von Erwin Kojen

Copyright by Verlag „Berlin-Wien“, Berlin (Fortsetzung)

47) (Nachdruck verboten)

„Was ist dir, Bärbel?“ fragte Rainer, den ihr Stehendbleiben und Seiltschweigen wunderte. Sie würgte an ihren Tränen.

„Ich mein', du kannst nun umkehren. Ich will dich nicht länger hören.“ Im Dunkeln ludte sein Blick den ihren.

„Bist du böse, Bärbel, wegen meiner Abfuhr?“

„Nein. Du hast ja recht. Geh' nur.“

Er sagte ihr gute Nacht und dem Knaben. Seine Stimme klang bedrückt und er wollte schnell ein Ende machen. Da, als er sich zur Umkehr wandte, klang es neben ihm:

„Rainer —“ Sofort blieb er stehen.

„Was ist?“

„Rainer — weißt du noch — im Herbst vor dem Unglück mit dem Ili — wie du da einmal bei mir standest, hier an dieser Stelle —“ Sie blickte sich tief und stodie.

„Was meinst du? Ich weiß es noch gar gut —“

„Da hast du mir gesagt: Ich soll' meine Augen aufheben zu den Bergen.“

„Ja, ich weiß. Und nun?“

„Damals“, sagte sie, richtete sich wieder auf und starrte in die Wolkenmassen, die über dem Tale lagen. „Damals waren die Berge hell und klar. Heut aber sind sie hinter den grauen Wolken — ich seh sie nicht mehr.“ Sie brach in Tränen aus und drückte die Hände gegen die Augen.

Das kam dem Rainer so unerwartet, daß er völlig ratlos war. Dann, weil Worte ihm fehlten, wollte er leise den Arm um sie legen, wie damals an jenem Herbstabend. Damals hatte sie es sich gern gefallen lassen, weil es ihr gut zu tun schien. Heut, als sie es merkte, wich sie scharf vor ihm zurück. Dann sagte sie sich gewaltsam:

„Bärbel — was ist denn?“ fragte er und beugte sich über sie. Aber sie schüttelte nur stumm den Kopf.

„Gute Nacht“, sagte sie und eilte weiter, herunter. Nicht einmal die Hand gab sie ihm noch. — Rainer stand regungslos, sah ihre dunkle Gestalt im düstern Abendgrau immer undeutlicher und endlich völlig unsichtbar werden, und seufzte tief. Dann ging er heim.

Beim Abendbrot fragte die schwarzäugige Emmerenz:

„Die Amberglerin hat wohl eine große Trauer um den Mann, daß sie so ernst und so stumm ist?“ Und Rainer antwortete ruhig:

„Wah' wohl. Einmal meint' ich schon, sie hätt' überwunden. Nun aber scheint's wieder aufzuleben in ihr. Die Sorgen dunkeln

Abende mögen das ihrige dazu tun.“ Die junge Bäuerin machte ein nachdenkliches Gesicht.

„Ich dacht', was die Amberglerin erlebt hat, könnt' sie nie wieder vergessen. Wenn ich denk', meiner würd' mir so ins Haus getragen —“ sie verstummte schauernd und sah den Rainer zärtlich an. Der drückte sie fest an sich und rief lachend:

„So würd'st du davonlaufen, um nur ja nichts zu sehen von dem Schrecklichen!“

„Ach, geh' doch, du mit deinem toten Mund!“ schmolte sie und drückte ihm einen Kuß darauf.

Rainer hatte die beiden beobachtet; er wurde traurig und ging hinaus; er wußte im Still nach dem Rechten sehen, sagte er. —

Er blieb zu Weihnachten oben und ging auch vorher nicht mehr zum Ambergshof hinunter. Ueber seine Heiterkeit war eine stille Wehmut gekommen. —

Nach bei der Barbara ging es nicht heiter zu in diesen Festtagen. Ohne die Kinder hätt' man kaum einen fröhlichen Ton vernommen. Sie ging herum mit einem finsternen Gesicht; das Stumme und Starre vom vorigen Jahr war wieder über sie gekommen.

„Was hast du, Tochter?“ fragte Mutter Marthe mehr als einmal. Aber sie fragte umsonst; Barbara gab keine Antwort. Da hörte sie auf zu fragen und beobachtete sie nur schweigend. Barbara fühlte das; es machte sie bekommen und trohig und verdarb ihr vollends die Sinne.

Zur heiligen Nacht ging sie hinunter auf den Kirchhof. Sie wußte, daß sie um diese Zeit dort niemand treffen würde. An ihres Mannes Grab stand sie im Schnee, bis ihr die Füße erstarrten, und blickte finstern auf den weißen Hügel nieder und auf den Stein mit der vergoldeten Aufschrift. Auf die Berge, die rings umher in unerbittlicher Klarheit gegen den hohen Himmel standen, sah sie nicht ein einzigesmal. Als sie endlich wieder nach Hause ging, war ihr Herz schwerer und friedloser, denn zuvor.

Am andern Morgen, nach der Kirche, wich sie dem Rainer aus, als sie ihn auf sich zukommen sah. Als er am Nachmittag zu ihr herunterkam, sprach sie kaum ein Wort zu ihm, sondern überließ ihn der Mutter und den Kindern. Beim Fortgehen sah er sie fragend und traurig an. Sie konnt' nicht ertragen, wandte sich unfreundlich ab und ging in die Kammer. Da drückte sie die Hände an den Kopf wie eine Verzweifelte.

„Ich schwör' es dir! Ich schwör' es dir!“ murmelte sie vor sich hin mit leidenschaftlicher Gewalttätigkeit; so oft, bis ihre Stimme in Tränen erstarrte. —

Sie wollt' es dem Rainer erzählen. Aber sie konnte nicht; sie schämte sich. Er dachte ja vielleicht gar nicht an sie — würde dann erst vielleicht anfangen, an sie zu denken. Und es war nicht osien das — es widerstrebe ihr, ihm das zu erzählen als von seinem Bruder. Es würde ihm des Bruders Andenken trüben, den er

geliebt und von dem er sich geliebt geglaubt. Und sie mußte auch den ganzen häßlichen Zusammenhang erzählen, mit dem Unhörl. wie sie ihn sich zurecht gebacht hatte. Nein — es ging nicht; sie mußte es allein auskämpfen. Sie mußte es auf andere Weise abwenden. Sie mußte sich ihm verteidigen, daß er gar nicht erst auf den Gedanken kam.

Sie tat gleichgültig und fremd gegen ihn; fragte ihn nicht mehr in ihren oder nach seinen Angelegenheiten und ging nicht mehr hinauf zu ihm, obgleich er sie darum gebeten hatte, weil sie an der Emmerenz eine fröhliche Gesellschaft finden würde. Es wurde ihr nicht einmal schwer, seiner Einladung nicht zu folgen; denn seit jenem einen Abend, wo sie oben gewesen, begie sie eine quälende Eifersucht gegen die Emmerenz. Die war immer um ihn, die schaffte und arbeitete für ihn — wie eine Hausfrau, hatte er gesagt. Und wie vertraut sie ist — „Rainer“ nannte sie ihn und ging mit ihm um wie mit ihrem besten Freunde. Das durfte sie, die Fremde. Und ihre schwarzen Augen leuchteten ihn an, wenn er ihr Lob sagte, und wenn sie von ihm erzählte, wie er ihr das Kind gereicht, weinte sie fast. Und den ganzen Tag sah er sie, mit den schwarzen Augen, mit den roten Waden, mit dem frischen Mund und den runden, weichen Armen! — Barbara biß die Zähne aufeinander, wenn sie daran dachte. Daß die Emmerenz eine Ehefrau und der Rainer ein ehrenhafter Mann war, denen sie mit ihrem Gedanken Unbill zufügte — das erwoog sie gar nicht. Niemandem, nicht dem Hund vor der Schwelle, gönnte sie von ihm, was sie nicht haben durfte.

Nach zur Unhörl. ging sie nicht mehr. Seit sie überlegt, daß auch die Ursache dieses neuen Ciends, das über sie kam, bei dem ungederbigen Rainer lag, der auch schon das andere über sie gebracht hatte, fühlte sie einen Haß gegen die unschuldige Frau, so daß sie nichts mehr von ihr sehen mocht. Daß der Unhörl. an ihrem Mann zum Mörder geworden war, hatte sie an ihr überwunden können; daß er den Rainer verurteilte und verriet und sie hinbrachte, von dem Schloße aufzukommen, der sie durch ihn getroffen, verriet sie ihr nicht. Als Margret einmal zu ihr kam, konnt' sie nur mit Mühe ihren Abscheu überwinden, daß er sich nicht in sprachebenden Worten Luft machte, und war finstern und wortlos. Betrübte ging die Frau nach Hause und kam fürs erste nicht wieder.

„Was hat dir die Unhörl. getan?“ fragte Mutter Marthe, die der Tochter Unfreundlichkeit mißbilligend zugesehen.

„Ich hab' keine Freud' am Verkehr mit ihr,“ entgegnete sie schroff. „Ich denk', du mußt das begreifen.“

„Du hast all die vergangene Zeit gut mit ihr gestanden —“

„Nun ja — ich überwand mich, weil der Rainer mich dat; ihm zu Gefallen —“

„Und warum wußt du ihm denn jetzt nicht mehr den Gefallen tun?“ Mutter Marthe schätzte die Augen.

(Fortsetzung folgt.)

Seciferrin

gegen **Blutarmut, Bleichsucht**
Nervosität, Schwächezustände

GALENUS CHEMISCHE INDUSTRIE FRANKFURT A. M. — FECHENHEIM, WERK MAINKUR.

Kragen-Wäscherei Schorpp

Herren- Leibwäsche | Annahme- Stellen: N. 17, U. 1, 9, G. 5, 10, 5, 8, 6 | Lindenhof: Eichelsheimerstr. 24 | Schwetzingenstraße 69 | Ludwigshafen | Mittelstraße 54 | Prinzenengasse 17 | Kronprinzenstr. 48 | Neukarner Schulstr. 81.

Güthner
Gutes Oble schenkte uns einen kräftigen *2479

Stammhalter.
Hermann Schumann und Frau Anna geb. Nösch
Lehrer u. Schriftsteller.
Altenodorf, Amt Heidelberg.

Versteigerung.

Im Auftrag verleihere Mittwoch, den 28. Oktober, mittags 2 Uhr in meinem Lokal Q 4, 5 folgendes:

Fast neuer Verier Lepold, 18 1/2 □, fampf, pol. hoch Wert m. Holzbaumtrahme, 2 erhalt. Umbau-Dimane m. rot. Tisch, best. Sofa, 4 Tisch-Beist. bessere Silber, 1 Schellongue, Bücherstanz, Spiel-tisch, 2 Stühle, nuss. pol. Büfett, pol. Vertiko, Garnitur Bauernmöbel, 2 Stühle, 1 Stühler, eisener Schrank m. Steinlampe, Stiehpult, pol. Bettstelle mit rot. bessere Tisch, Tisch-Teppich, Regalsturz, 3 Koffer, Küche m. Bierverglung, eiserner Küchenschrank m. Anrichte, sowie Einzel-möbel

Ferner Partie Herren- u. Damenkleider, Anzüge, Umhänge, weiße Damalbezüge, Vorhänge, Porzellan, fast neuer Orchestr-Klavier, Gasheerd, Ges-lüster, elektr. Lampen, 1 elektr. Ampel, gr. Kar-morbüchse m. Ständer, Rinn, sowie vielen besseren Hausrat.

Befähigung Mittwoch von 9—12 Uhr.

Heinrich Seel, Auktionator
Q 4, 5. Tel. 4806

Kaufträge werden nach kurz vor der Versteigerung angenommen.

Drehstrom-Motoren!

weitunt. Tagespre. tel. ab Karlsruhe lb. 3m. Wert noch. 1 EL 15 PS. Schfl. -Ant 220/380 B. 1440 Umdr. m. Van. 3 3 220/380 - 1440 ohne 5 2 220/380 - 1440

Sämtl. Mot. sonst. neu mit Kupferwind. u. Bronzeleger

L. Hummel, *2458
Gr. Metzgerstr. 8 u. Karlsruhe, Rheinbr. 28. Tel. 3082

Kauf-Gesuche

Büroeinrichtung

2 Diplomatschreibstische
2 Sessel
1 Goldschrank
1 Aktenschrank
einige Stühle u. s. w. *2503

zu kaufen gesucht.

Angebote nur für gutehaltene Gegenstände an

Gebr. Rosenberg, D 6, 1.

Gold- und Silberschmelze

W. Doseh, H 1, 1, 1 Tr., Breitenstr. Tel. 3442
kauft zu höchsten Preisen Bona/m

Zinngegenstände

Alt-Gold, Silber, Platin u. Quecksilber.

Statt Karten.

Am 20. ds. Mts. entschlief sanft nach schwerem Leiden in der medizinischen Klinik Heidelberg unsere liebe Gattin und Mutter, Frau *2459/62

Rosa Bauer
geb. Schneider.

Die Beisetzungs fand am 23. ds. Mts. in Heidelberg im engsten Familienkreise statt.

Von Beileidsbesuchen bitten Abstand nehmen zu wollen.

Für die trauernd Hinterbliebenen:

Hermann Bauer, Mannheim
Marianne Baum, Barcelona
Elfriede Bauer, z. Zt. Barcelona
Carl Baum, Barcelona
1 Enkelkind, Barcelona
und Geschwister.

MANNHEIM (Goethestraße 8), Barcelona, Parroc Ubach 28.

Kleiner, guterh. Herd
ges. Kartoffeln zu faul. gelndt. *2455
Offner, H 6, 25 III.

Tel. 4588.

Kaufe 691
Kleber, Schuhe, Möbel u. s. Scheps. T. 10. Baden.

Stadtbekannt

ist, daß Sie bei mir für Ein-Gold- u. Silberwaren, Platin, alte Gebälde die höchsten Tagespreise erzielen. *685

Mantel, O 5, 2

Zahle nach wie vor die höchsten Preise für 1/2 Liter

Weißweinflaschen

sowie Sekl., Rotwein- und ädnische Sahn-flaschen etc., Papier.

E. Zwickler
G 7, 48 (Sackgasse)
Telephon 3483, 367
Samstag geschlossen.

ICH SUCHE im Au trag gr. u. kleine Geschäfte **HAEUSER** u. Wohnhaus mit Bäckerei Villa hier od. Umgeb Landhaus oder Gut m. gr. Anz. zu kaufen

Egon Schwartz, T 6, 21
T 1734

Brillanten Schmucksachen, Uhren, Alt-Gold- u. Silbergegenstände

Kauf zu höchsten Tagespreisen *4

Reelle Bedienung.

H. Sosnowski
Uhren und Goldwaren
E 2, 9 Telephon 442.

Verkäufe

Einmal gebrauchte

Baudielen Bauhütten Schaldielen

gibt ab. *2502

J. Kaiser,
Rheinauftrage 17.

Eine der größten Lebens- und Kinderversich.-Ges.

mit modernen Versicherungsformen u. ohne Risikoaltererhöhung, möchte je einem bewährten Fachmann als

Direktionsoberbeamten

für die Pfalz bzw. für Nordbaden die spezielle Ausübung eines, büernd große Verdienstmöglichkeiten bietenden, Vergütungsvertrages übertragen. Neben zeitweiligen Reisen und Spesen werden hohe Gehäl. u. Unfallpräm. gewährt. Unverzügliche Angebote, auch von verheirateten Nichtjuden, unter L. K. 2718 an die Geschäftsstelle ds. Blattes erbeten. 6182

Für die Bedienung des Telefons tüchtiges Fräulein gesucht 5397

das auch Stenographie u. Schreibmaschine beherrscht. Angeb. unt. N. P. 115 an die Geschäftsstelle.

Tüchtige Schreiner

gehucht auf Möbel und bessere Bauarbeiten. 4253

P. Schaab, Weinheim

Sum 1. November zu findendes Wohnhaus mit empfindlichen *5073

Alleinmädchen

bei gut. Lohn gehucht. Werderstr. 9, 3 Tr.

Zimmermädchen, weibl. neben Sonn. in H. Hom gel. *2467

Dittorinstr. 28, 2. St., Tel. 3205.

Junger Diplom-Ingenieur

Maschinenbauer, mit guter eiertrotendf. Kenntnisse gewandt Konstrukteur u. Zeichner, such Stellung als Betriebs- oder Konstruktionsingenieur in größ. Maschinenfabr. Angebote unter F. Lu. 4171 an Rudolf Mosse, Ludwigshafen Hh. 691

Miet-Gesuche

Möbl. Zimmer

sofort gesucht in nur gutem Hause (eventl. auch mit teilw. od. voller Pension) von Herrn aus besserer Familie, Christ, Kaufmann in städtischer Stellung. Schriftl. Belege o. m. *2500

K. Kremer, Mannheim, Kocherstraße 12, II.

Wohnungs-Gesuch!

Schöne 3 oder 4 Zimmer-Wohnung mögl. Stadtnäheres gesucht. Umzugskosten werden vergütet. Event. Hauskauf. Angeb. unt. N. T. 119 an die Geschäftsstelle. 9548

Möbl. u. leere Zimmer

Wohnungen, Geschäftsstellen vermittelt, für Vermieter kostenlos.

Möbl. Zimmer

Teile Vorderhochhaus, jedoch nicht Verbindung von anständig, jungen Mann (Stabierarbeit) auf 1. von zu mieten gesucht. Bettstelle und Bettmöbel kann, wenn notwendig, gestellt werden. Angebote unter O. T. 44 an die Geschäftsstelle. *2481

Ausländer

sucht vor sofort 3 leere oder 2 möbl. Zimmer. Angeb. unt. N. T. 19 a. b. Geschäftsst. 8063

Möblierte 2-3 Zimmer

mit Küchenbenutzung (obens) f. 3 Geschw. gesucht. Cost. 1 Zimmer für Fräulein leiert. Angeb. unt. O. E. 30 a. b. Geschäftsst. *2490

Vermischtes.

Tätige Beteiligung

vorerst bis zu Mh. 500 000. — an nachweisbar gut. realen Unternehmen gesucht. Angebote unter O. S. 43 an die Geschäftsstelle ds. Blattes erbeten. *2456

Geldverkehr.

Tätige Beteiligung

mit ca 500 000 M. sucht tätiger Geschäftsmann seriöser, denkbar ab. Fabrikations-Unter- u. Kap. unt. O. F. a. b. Geschäftsst. 2681

Unterricht

Wer beteiligt sich an Englisch u. Französisch? Malaga u. Bortz. 15 III. pr. St. Wn. 11. P. 136 an b. Geschäftsst.